

PFARRGEMEINDERATS-SPLITTER (aus der Sitzung vom 1.6.2017)

- Anbetungstag (13.5.): Wenige Leute nehmen teil, die Prozession zur Kirche wird immer kleiner.... (Hintergrund: jede Pfarre der Welt hatte früher einen Tag der Anbetung der heiligen Eucharistie. So konnte man sagen: Immer wird irgendwo auf der Welt angebetet; immerwährende Verehrung der Eucharistie).
- Mit 24,5 % Wahlbeteiligung bei der Pfarrgemeinderatswahl hatten wir in Purgstall ein durchschnittliches Ergebnis (Rückgang zur letzten Wahl 2012 von 30 % auf 24 %). Wir diskutierten, wie man die Wahlbeteiligung steigern kann, ohne ein klares Ergebnis zu erzielen.
- Es gibt viele Möglichkeiten, sich in der Pfarre zu engagieren, so auch in den „Ausschüssen“ des PGR. Wer sich in einem Bereich der Pfarre einsetzen möchte, möge sich bitte an einen Pfarrgemeinderat wenden (Fotos mit Namen: siehe Homepage der Pfarre Purgstall und Anschlagtafel beim Kircheneingang Trafikseite).
- Es wird zunehmend schwieriger, Sammler und Sammlerinnen für die Caritas-Haussammlung zu finden, obwohl diese Sammlung eine wertvolle Hilfe für notleidende Menschen in unserer Heimat ist. Wer helfen kann: bitte in der Pfarrkanzlei melden!
- Unser Mesner Rudi Schausberger feierte am 2. Juli mit der Pfarre sein 50-jähriges Mesnerjubiläum. Die diözesane Mesnergemeinschaft gratulierte, genauso wie die Pfarre, für die er 5 Jahrzehnte gearbeitet hat! Vergelt's Gott!

Zum Nachdenken:

Es war einmal eine Gruppe von Menschen, die hießen:

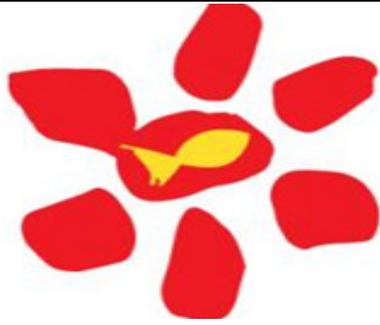
JEDER, JEMAND, IRGENDEINER und NIEMAND.

Eines Tages musste eine wichtige Aufgabe erledigt werden und **JEDER** wurde damit beauftragt. **JEDER** war sicher, dass **JEMAND** diese Aufgabe ausführen würde. Auch **IRGENDEINER** hätte sie ausführen können, aber schließlich tat es **NIEMAND!**

Darüber wurde **JEMAND** ärgerlich, da doch **JEDER** den Auftrag hatte.

JEDER aber vermutete, dass **IRGENDEINER** es getan hätte, doch **NIEMAND** hatte bemerkt, dass **JEDER** untätig geblieben war.

➔ *Gott sei Dank läuft es in Purgstall anders. Wir haben das Glück, dass wir wieder engagierte Mitglieder in den Pfarrgemeinderat wählen konnten!
Danke, dass **JEDER** das Seine/Ihre tut!*



ICH BIN DA . FÜR

In dieser Rubrik „Ich bin da.für“ nehmen unsere Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte Stellung, warum sie im Pfarrgemeinderat der Pfarre Purgstall mitarbeiten und was sie einbringen möchten in unsere Pfarre.

„Pfarre“ lebt von den unterschiedlichen Talenten und Begabungen ihrer Mitglieder, keiner kann alles und keiner kann nichts!

Das „Miteinander“ und „Füreinander“ öffnet unsere Gemeinschaft für Gottes Wirken unter uns.

Jeder und Jede bringt sich, seine/ihre Begeisterung, seine/ihre Stärken und Schwächen, auch seine/ihre Mühen und Lasten ein. So wächst Gemeinde!

Einige unter uns wurden gerufen, sich besonders in die Leitung und Mitverantwortung in der Pfarre einzubringen.

Als Gewählte, Berufene und Hauptamtliche tragen sie die Entwicklung der Pfarre mit! Wir bitten in dieser Ausgabe und in den folgenden Pfarrblättern jeweils 2 Personen aus dem Pfarrgemeinderat uns mitzuteilen, was sie besonders einbringen möchten in den Pfarrgemeinderat, was sie bewegt und motiviert heute Christ/Christin zu sein und Lebenskraft, Vision und Arbeitszeit einzusetzen für die Pfarre Purgstall.

Annemarie Kandler (Mitglied im PGR-Vorstand):

Ich wurde in eine katholische Familie hineingeboren und bin in dieser traditionell aber auch mit kritischen Impulsen aufgewachsen.

Als Jungscharbegleiterin erlebte ich in Gemeinschaft mit Gleichgesinnten oft einen spannenden Austausch und somit eine fundierte christliche Prägung. Heute lebe ich aus tiefer Überzeugung, dass Gott mich immer auf meinem Lebensweg begleitet; in Trauer und Krisenzeiten kann ich nie tiefer fallen als in seine Hand.

Vor aller Leistung werde ich so wie ich bin wertgeschätzt und geliebt, dies ist mir Lebensbasis und Kraftquelle. Aus dieser Überzeugung versuche ich diese Welt freundlicher, menschlicher und gerechter mitzugestalten entsprechend der frohen Botschaft Jesu.

Bei meiner Arbeit in der Hauskrankenpflege begegne ich den unterschiedlichsten Menschen, jede dieser Begegnungen lebt von der Offenheit für den Augenblick und für ein konkretes Gegenüber.

Als ehrenamtliche Mitarbeiterin der Diözesanen Frauenbewegung unterstütze ich das entwicklungspolitische Engagement für Frauen im globalen Süden.

Ich gestalte gerne das Leben heute mit und freue mich ein lebendiger und manchmal auch kritischer Teil unserer Kirche zu sein.

Peter Haslwanter (Mitglied im PGR-Vorstand):

In den vergangenen beiden Perioden war ich als Leiter des Katholischen Bildungswerkes im PGR. Nachdem ich die Leitung zurückgelegt habe und für den PGR wieder gefragt wurde und Ja gesagt habe, muss ich meine neue Rolle im PGR erst finden, zudem als Vorstandsmitglied. Im PGR kommt sichtbar zum Ausdruck, dass alle Getauften an der Sendung der Kirche teilhaben: das Evangelium Jesu Christi mit dem Leben der Menschen in Kontakt zu bringen. Alleine wäre das für jede/jeden eine Überforderung, wir brauchen dazu die Gemeinschaft der Glaubenden, konkret die Kirchengemeinde vor Ort. Ein Leben aus dem Glauben ist heute für sehr viele keine Selbstverständlichkeit mehr. Welche Formen braucht es bei uns, um den Glauben kennen zu lernen und im Glauben zu wachsen? Wie können wir den christlichen Glauben als Pfarrgemeinde den Menschen und Christen so anbieten, dass er als Kraftquelle für das Leben erfahrbar wird? Das sind die Fragen, die mich umtreiben und auf die ich zusammen mit den anderen Pfarrgemeinderäten nach Antworten suchen möchte. Ausgehend von den vertrauten Formen gilt es gemeinsam nach neuen Wegen Ausschau zu halten und mutig neue Schritte zu setzen. Grundlegend dafür ist die bleibende Zusage Gottes „Ich bin mit dir, ich bin mit euch!“ Diese Zusage gilt es ins Heute zu übersetzen mit Freude, Vertrauen und Geduld.